

JAHRESBERICHT 2015



BERICHT DES PRÄSIDENTEN

In einer anderen Form als bisher erhalten Sie, liebe Vereinsmitglieder, den Jahresbericht 2015. Der Vorstand hat entschieden, den Bericht etwas einfacher und preisgünstiger zu gestalten. Viel Spass beim Lesen.

«Gemeinsam stärker» ist das Motto von Pro Senectute Schweiz. Das gilt auch für den Verein Pro Senectute Frutigland. Mit unseren älteren Mitmenschen, deren Angehörigen und Bezugspersonen sowie den Institutionen und Behörden in der Region wollen wir Voraussetzungen schaffen, dass die ältere Bevölkerung einen würdevollen Alltag in unserer Gemeinschaft erleben kann.

Die vielfältigen Dienstleistungen wie Sozialberatung, Bildung und Kultur, Sport und Bewegung, Freiwilligenarbeit, Hilfe zu Hause sowie die Betreuung in den Alters- und Pflegeheimen Frutigen und Reichenbach werden zunehmend genutzt.

Im Vereinsjahr 2015/2016 versuchten wir im Vorstand, mit Unterstützung der Fachkräfte von Pro Senectute Berner Oberland und dem Personal der Alters- und Pflegeheime Frutigen und Reichenbach, unserer immer grösser werdenden Altersgruppe zeitgemässe Dienstleistungen anzubieten. Mit dem Bezug des Neubaus Altersheim Reichenbach werden wir im Spätsommer 2016 ein topmodernes Pflegeheim in Betrieb nehmen können und den Bewohnenden somit den Lebensalltag verschönern und erleichtern.

Um den Bedürfnissen der älteren Menschen mit geringer Pflegebeanspruchung gerecht zu werden, wollen wir in Reichenbach, nach dem Rückbau des alten Altersheims, ein Gebäude mit Kleinwohnungen, Physiotherapie und eventuell Kindertagesstätte erstellen. Eine entsprechende Projektidee wird den Vereinsmitgliedern an der Hauptversammlung unterbreitet.

Wir haben eine Projektstudie mit Kostenschätzung in Auftrag gegeben, um die betrieblichen Abläufe im Altersheim Frutigen zu optimieren und bessere Platzverhältnisse zu schaffen. Zurzeit sind die finanziellen Möglichkeiten jedoch begrenzt, so dass wir nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten Ausschau halten müssen. Spender und Kreditgeber sind herzlich willkommen!

Die Bevölkerung «über 60 Jahre» wächst stetig, weshalb unsere Aufgaben in allen Bereichen an Bedeutung zunehmen. Es ist unser Bestreben, den Herausforderungen allseits gerecht zu werden. Herzlichen Dank an die Vorstandsmitglieder, das Personal und alle, die uns in unseren vielfältigen Einsätzen oder Einsatzgebieten unterstützen. Ein MERCI auch an die Pro Senectute Berner Oberland für die umfangreichen Dienstleistungen in unserer Region.

Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, danke ich für die Treue zu unserem Verein. Gemeinsam sind wir stark!

Karl Klossner, Präsident

Vereinsadresse Pro Senectute Frutigland

Pro Senectute Frutigland
Postfach 89, 3714 Frutigen
Telefon 033 671 82 82
info@pro-senectute-frutigland.ch
www.pro-senectute-frutigland.ch
Sekretariat: Christa Mürner

Vorstand Pro Senectute Frutigland

Präsident: Karl Klossner, Thun
Vizepräsident: Jakob Joss, Frutigen

Mitglieder:
Christine Bhend, Reichenbach
Hanspeter Burri, Frutigen
Susanne Kopp, Aeschi
Bernhard Ogg, Reichenbach

Sekretariat: Christa Mürner, Frutigen

Finanzen:
von Kaenel Treuhand AG, Aeschi

Heime Pro Senectute Frutigland

Alters- und Pflegeheim Reichenbach
Fröschenmoosweg 5, 3713 Reichenbach
Telefon 033 676 82 82
info@altersheim-reichenbach.ch
www.altersheim-reichenbach.ch
Heimleiterin:
Annemarie Kempf Schluchter

Alters- und Pflegeheim Frutigen
Adelbodenstrasse 25, 3714 Frutigen
Telefon 033 672 44 44
info@altersheim-frutigen.ch
www.altersheim-frutigen.ch
Heimleiter: Jean-Pierre Beuret

Beratungsstelle Pro Senectute Berner Oberland

Pro Senectute Berner Oberland
Malerweg 2, Postfach, 3601 Thun
Telefon 033 226 60 60
Zuständige Sozialarbeiterin:
Sabine Bieri



Kurswesen

- In Zusammenarbeit mit der Angehörigen-Supporterin Susanne Aeschlimann und der Alterskonferenz Frutigland konnten wir fünf Informationsabende für Betreuungspersonen durchführen mit interessanten Gesprächen, wichtigen Kontakten und informativen Referaten.
- In Zusammenarbeit mit «Zwäg ins Alter» fand im November der erste Anlass zum Thema «Bewegung und Gedächtnis» statt. Walter Däpp lockerte die Stimmung mit seinen «träfen» Morgengeschichten auf. Weitere Veranstaltungen sind geplant.

Sozialwegweiser

- 2015 wurde ein Korrigendum zum wichtigen Nachschlagewerk für die Senioren des Frutiglandes verteilt.

Anlässe

- Der Seniorenrat führte im Oktober den ersten «Frutigland-Info-Märit für Gesundheits- und Lebensfragen» durch. Dank den vielen positiven Rückmeldungen wird das Organisationskomitee das Angebot 2017 ein zweites Mal durchzuführen.
- Bei schönem Herbstwetter führten wir wiederum den traditionellen Brunch im Altersheim Frutigen durch, umrahmt von Magdalena Schatzmanns Glockenmusik und der aktuellen Alpausstellung.

Dank & Ausblick

- Wichtig für die erfolgreiche Seniorenarbeit ist die gute Zusammenarbeit mit Ursula Hari, Leiterin Geschäftsstelle 60+ der Alterskonferenz Frutigland. Es konnten zahlreiche Angebote für unsere Senioren organisiert werden. Herzlichen Dank!
- Vielen Dank auch an die Sekretärin Christa Mürner. Mit ihrer Vernetzung im Tal leistet sie einen wichtigen Beitrag für die Pro Senectute Frutigland.
- Mit grosser Freude dürfen wir den Start des neu gegründeten Seniorenorchester Frutigen bekanntgeben. Ab 18. August 2016 können interessierte Streicher und Bläser wöchentlich im Orchester mitspielen – voraussichtlich am Donnerstagmorgen.

Susanne Kopp

ALTERSHEIM REICHENBACH

Unser Jahresmotto hiess «Gemeinsam im Wandel». Der Neubau wächst, die «Ufrichti» wurde am 18. September 2015 mit Handwerkern, Bewohnenden, Mitarbeitenden, Vorstand und Nachbarn im neuen Restaurant gefeiert. Die Musikgesellschaft Reichenbach unterhielt die ungefähr 350 Anwesenden. An der Haussitzung mit den Bewohnenden stellte Marc Allenbach, Holzbau und Solartechnik AG Wengi, die Fassade vor: 40–50 Tannen ausschliesslich aus dem Berner Oberland und der Inner-schweiz, 20 Kilometer Latten, 250 m² Steinwolle für die Dämmung und über 5000 Arbeitsstunden stecken darin.

Pflege

Die Rezertifizierung durch die Firma Concret AG zeigte uns einmal mehr, wie weiterbringend es ist, hinzuschauen, Lücken zu erkennen, Strukturen festzulegen und das vorhandene Fachwissen in den pflegerischen Alltag zu integrieren. Die während den vergangenen Jahren neu erarbeiteten Grundlagen vermitteln Sicherheit und ermöglichen ein Qualitätsmanagement, das gelebt wird. Durch das Erkennen von Lücken erhalten wir die Möglichkeit genau da anzusetzen, wo Bedarf ist, und können uns kontinuierlich weiterentwickeln. Die Dinge beim Namen nennen, die vorhandenen Ressourcen nutzen und bei der Umsetzung mitarbeiten – das sind die Eckpfeiler unseres Erfolgs.

Personelles

Erfolgreiche Lehrabschlüsse: Bernadette Imboden, Wohnschule Aurora, Marzooq Ahmed, Fachmann Gesundheit E, Demet Bektas und Martina Fährndrich, Fachfrauen Gesundheit. Ebenfalls stolz sind wir auf den Berufsabschluss Institutionsleiterin von Susanna Grossen und den Master in Gerontologie von Susanne Aeschlimann. Margareta Schärer schloss an der Fachhochschule Bern den ersten Teil des Lehrganges «Bewegungsbasierte Alltagsgestaltung» ab.

Ende August verliess Susanna Grossen nach 14 Jahren das Altersheim, die Gruppenleiterin der Pflege 2, Silvia Balz, zog Ende Jahr weiter. Beide stellen sich neuen Herausforderungen. Ganz nach dem Motto «Gemeinsam im Wandel» übernimmt Franziska Schranz die Bereichsleitung Pflege, Patricia Schneider und Erika Gafner führen die Pflegegruppen.

Die Arbeit mit Urs Kalbermatten mit den «Vier Komponenten des Wandels» ist treffend für unsere personellen Veränderungen: Kontinuität, Weglassen, Veränderung, neue Handlungen.

Viele Aufgaben wurden im 2015 gelöst. Aufgaben, die mit einem ausgezeichneten Team möglich sind, herzlichen Dank.

Annemarie Kempf Schluchter

GEMEINSAMER ANLASS MIT DEN LERNENDEN

Am Samstag, 14. November 2015, durften wir mit den Lernenden der Altersheime Frutigen und Reichenbach sowie den Berufsbildungsverantwortlichen und Berufsbildenden einen spannenden Tag erleben bei Hans Fluri, Mitgründer und Leiter der Akademie für Spiel und Kommunikation in Brienz.

Wir erfuhren das Zusammenspiel aller Generationen, die Spielkultur, respektvolle Kommunikation sowie die Entfaltung nützlicher Fähigkeiten bei Jung und Alt.

Der gemeinsame Personalevent in der Sportarena Adelboden förderte den Spielgeist und die Zusammengehörigkeit der Mitarbeitenden beider Heime. Die gemischten Gruppen eiferten bei Curling, Bowling, Bouldern und Weinkultur. Annemarie Kempf Schluchter und Jean-Pierre Beuret



ALTERSHEIM FRUTIGEN

Mit Schwung ins neue Jahr

Das neue Jahr wartete mit Herausforderungen auf uns. Kurzfristig wurde das Leistungserfassungssystem BESA auf eine neue Version umgestellt. Die Pflegeexpertinnen waren dank ihrer Fachkompetenz in der Lage, die neue Einstufung innerhalb weniger Wochen umzusetzen. Infolge zogen die Krankenkassen mit dem Controlling nach. Für die kompetent geleistete Arbeit der Pflegenden und Pflegeexpertinnen gab es keinerlei Beanstandungen. Die Experten der Kassen bestätigten, dass die teilweise hohen Einstufungen begründet sind. Leider war es wegen der Kurzfristigkeit nicht möglich, Ärzte, Bewohnende und Angehörige vorgängig zu orientieren.

Pro Pflegestufe steht den Bewohnenden eine definierte Pflegezeit zur Verfügung. Der Wechsel von den pauschalvergüteten Leistungen zum festgelegten Minutenwert pro Bewohnenden zeigt, wie stark die Pflege «ökonomisiert» wurde. Trotzdem stellen wir zunehmende Ansprüche und Betreuungsleistungen fest. Uns beschäftigt die Regulierungsdichte der Vorgaben. Der zunehmende Aufwand wird weder finanziell vergütet, noch verbessert er die Qualität der Pflege. Entscheidend sind Motivation und Kompetenz der Mitarbeitenden, in der Beziehung zu den Bewohnenden sind die emotionalen Fähigkeiten bedeutsam!

Aus dem Heimalltag

Gelingt es uns hinzuhören, können wir im Gespräch mit alten Menschen Weisheiten erfahren. Wertvolle Begegnungen und abwechslungsreiche Anlässe wie der «Alpsommer» sind Bereicherungen, die wir alle schätzen. Dabei ist für uns das Lachen der Bewohnenden die schönste Belohnung. Die Hotellerie bescherte uns eine wunderschöne Weihnachtsfeier und einen gelungenen Pro Senectute Brunch. Das Leben führt uns von fröhlichen Augenblicken zu besinnlichen Momenten. Der Abschied von unsern Bewohnenden bewegt uns alle. Theresa Fiechter gestaltet berührende Momente bei unseren internen Abschiedsfeiern. Das Heim darf auch ein Ort des Rückzugs und der Stille sein. Ein Bewohner sass längere Zeit alleine auf der Bank im Garten und blickte übers Tal. Ich fragte, ob ich mich zu ihm setzen und ihm Gesellschaft leisten dürfe. Er meinte: Nein, nein, es sei ihm wohl alleine, er könne so in aller Ruhe seine Gedanken weiden lassen.

Ausbildung

Viel Freude bereiten uns unsere Lernenden – sie fordern und bereichern uns zugleich. Die Ausbildungstätigkeit wirkt sich positiv auf das Team aus. Wir sind stolz auf Claudia Inniger, die als Fachfrau Gesundheit den besten Lehrabschluss im Kanton Bern erreichte. An diesem Erfolg können auch das engagierte Pflorgeteam und die Ausbilderinnen teilhaben.

Betrieb

Echte Highlights waren die Mitarbeitenden Events vom exklusiven «Länder Eintopf» über Marco Rimas Comedy bis zum gemeinsamen Anlass mit Reichenbach in der Sportarena Adelboden. Annabeth Kubli und Theres Reichen übernehmen die Leitungsaufgabe in einer Co-Leitung. Wir gehen damit neue Wege, die sich in anderen Branchen schon bewährt haben. Erfolgreiche Co-Leitungen bedeuten geteilte Verantwortung, kombinierte Erfahrung und doppelte Energie. Nach einem Jahr erfolgreicher Zusammenarbeit bin ich überzeugt, dass sie als kompetente Fachfrauen und Persönlichkeiten das Geschick und Flair zur Co-Leitung haben.

Bauliches

Die Liftsanierung ging reibungslos, dank der tollen Zusammenarbeit und der Unterstützung durch den Zivilschutz. Im Projekt «Optimierung Altersheim Frutigen» wurden die Vorarbeiten abgeschlossen, so dass die Kostenberechnung erstellt werden kann. Das ALBA stellte sich positiv zum Projekt und unterstütz insbesondere die Realisierung von Entlastungsangeboten. In Zusammenhang mit den Erweiterungsbauten Spital konnten wir neue Parkplätze realisieren und die altrechtlichen Dienstbarkeiten regeln.

Das Budget 2015 ging wegen rückläufiger Pflgetaxen und gleichbleibenden Personalkosten von deutlichem Minus aus. Mit gemeinsamer Anstrengung gelang es uns, den Aufwand zu senken. Wir konnten einen positiven Abschluss erreichen, ohne gute Mitarbeitende und Knowhow zu verlieren. Das Engagement aller Beteiligten ist eine Notwendigkeit, doch keine Selbstverständlichkeit. Es bedeutet für alle, mit vorhandenen Mitteln und guter Leistung das Beste zu erreichen. Die Pflegefinanzierung zeigt, wie eng der Spielraum ist, besonders für kleinere Heime. Die Einnahmen aus den Pflgetaxen sind sehr variabel und stehen einem trägeren Verhalten des Personalaufwands gegenüber.

Ausblick

Um uns herum ist viel in Bewegung. Hier im Heim, wo alle etwas beisteuern können, erlebe ich viel Gutes, das sich positiv auf unsere Bewohnenden, die Zusammenarbeit in den Teams und den gesamten Heimbetrieb auswirkt. Das ist eine tolle Perspektive: Mit engagierten Mitarbeitenden und kompetenten Kadern starten wir zuversichtlich ins 2016. Das Motto «One Team One Spirit» soll uns im kommenden Jahr begleiten und bestärken.



Jean-Pierre Beuret

JAHRESRECHNUNG 2015

Bilanz	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
Total Umlaufvermögen	3'372'877.00	3'005'882.00
Total Anlagevermögen	18'577'989.00	10'825'355.00
Total Aktiven	21'950'866.00	13'831'238.00
Passiven		
Total Fremdkapital	12'350'212.00	5'365'425.00
Total Eigenkapital	9'600'654.00	8'465'813.00
Total Passiven	21'950'866.00	13'831'238.00

Erfolgsrechnung	31.12.2015	31.12.2014
Betriebsertrag		
Pensions-, Pflögetaxen	9'700'023.00	9'800'105.00
Erlös Spezialdienste	355'137.00	322'824.10
Mietzinsvertrag	3'792.00	2'070.00
Legate, Schenkungen	5'280.00	5'884.00
Übriger Ertrag	14'015.00	40'150.00
Total Betriebsertrag	10'078'247.00	10'171'033.00

Betriebsaufwand		
Personalaufwand	-6'945'867.00	-6'859'798.00
Medizinischer Bedarf	-183'850.00	-145'863.00
Lebensmittelaufwand	-488'879.00	-475'596.00
Haushaltaufwand	-113'245.00	-102'572.00
Unterhalt, Reparaturen	-127'172.00	-132'623.00
Energie und Wasser	-136'914.00	-172'334.00
Verwaltungsaufwand	-419'547.00	-459'781.00
Übriger Betriebsaufwand	-170'752.00	-180'658.00
Abschreibungen, Wertberichtigungen	-332'061.00	-327'192.00
Total Betriebsaufwand	-8'918'287.00	-8'856'417.00

Betriebsergebnis	1'159'960.00	1'314'617.00
Finanzaufwand	-110'730.00	-151'263.00
Finanzertrag	18'043.00	13'756.00
Mieterlös Alterswohnungen	59'660.00	60'310.00
Aufwand Alterswohnungen	-23'549.00	-34'633.00
Ausserordentlicher Ertrag	31'456.00	0.00

Ergebnis vor Fondsveränderungen	1'134'841.00	1'202'787.00
Zuweisung an Fondskapital Rücklagen	-1'107'609.00	-1'174'855.00
Zuweisung an Fonds Spenden, Erbschaften und Legate	-2'110.00	-14'442.00
Ergebnis nach Fondsveränderungen	25'122.00	13'490.00

Geldflussrechnung	31.12.2015	31.12.2014
Ergebnis nach Fondsveränderung		
Abschreibungen	332'061.00	327'192.00
Zuweisungen an Rücklagen	1'107'609.00	1'174'855.00
Kursveränderungen Wertschriften	-5'348.00	710.00
Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Finanzanlagen		
Veränderung Netto-Umlaufvermögen	99'233.00	21'720.00
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	1'558'678.00	1'537'967.00
Investitionen Sachanlagen	-8'079'347.00	3'644'403.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8'079'347.00	3'644'403.00
Aufnahme Hypotheken	7'000'000.00	0.00
Äufnung Fondskapital zweckgebunden	2'110.00	17'736.00
Verwendung Fondskapital zweckgebunden	0.00	-3'294.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	7'002'110.00	14'442.00
Zu-/Abnahme Flüssige Mittel	481'441.00	-2'091'995.00
Nachweis der Flüssigen Mittel		
Anfangsbestand per 1.1.	1'882'977.00	3'974'971.00
Zu-/Abnahme Flüssige Mittel	481'441.00	-2'091'995.00
Flüssige Mittel am 31.12.	2'364'417.00	1'882'977.00

Durch die Revisionsstelle Gfeller + Partner AG erfolgte eine ordentliche Prüfung der Jahresrechnung 2015. Der Bericht der Revisionsstelle, der ohne Vorbehalte abgegeben wurde, liegt vor.

